

Nr.1 Eingangschor

6

11

Tempo anziehen ♩ = 120 **Swing**

**So lange wiederholen,
bis Kinder auf der Bühne**

16

Kinder in Straßenkleidung kommen zur Musik auf die Bühne

Swing

20 *f* **Chor wirkt total gelangweilt/genervt**

Al - le re - den sie von Lu - ther und von fünf - und-neun-zig The - sen.

24

So ein Rum-mel um den Lu - ther! Wer ist das denn nur ge - we - sen?

Nr. 3 Kinderreim a cappella

Kinder kommen singend auf die Bühne, die Kleinen halten sich an den Händen und singen, Daniel und Michel streiten sich am Bühnenrand.

Kinder:



Jungs streiten sich und zerran an einem Stock herum.

Daniel: (mit Eselsmaske) Gib mir den Stock, der gehört mir!

Michel: Ach, du Esel, du bekommst gar nichts, du bist ja blöd! Asinus, Asinus!

Mutter kommt mit einem großen Topf. Singt und klopft mit dem Löffel den Takt.

Mutter:



Die restlichen Kinder stürmen rein, schubsen sich, reden durcheinander. Daniel kommt als letzter langsam mit gesenktem Kopf. Vater Luther kommt rein, bleibt am Tisch stehen. Sofort ist alles mäuschenstill. Die Kinder stehen auf.

Vater Luther: Wir wollen beten. Halt, was ist denn das? Daniel, du hast die Eselsmaske! Was hast Du denn ausgefressen?

Daniel: Ich habe nicht die richtige Antwort gewusst, als mich der Lehrer gefragt hat, Vater.

Vater Luther: Ja, dann bist Du eben ein Esel und Esel essen nicht am Tisch. *Schlägt ihn mit der Rute, schubst ihn.* Geh in den Stall und friss Heu! *Alle schauen verstohlen unter sich. Daniel geht traurig raus.* Anna, nimm den Finger aus der Nase! Georg, halte Dich gerade!

Beim Gebet schlagen sie das Kreuzzeichen.

Alle: In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Oculi omnium in te sperant et tu das escam illis in tempore opportuno. Aperis tu manum tuam et implem omne animal benedictione. Amen

Alle essen schweigend.

Elisabeth: Vater, waren die Lehrer auch so streng, als Ihr noch in der Schule wart?

Vater Luther: Viel strenger als heute! Seid froh, dass ich so viel gelernt habe und jetzt genug Geld verdiene, um Euch in eine gute Schule zu schicken.

Elisabeth: Ich möchte auch gerne lesen und schreiben lernen!

Hans: Du bist doch ein Mädchen. Mädchen gehen nicht zur Schule!

Florian: Sei froh! Die Lehrer schlagen uns immer mit der Rute oder mit dem Stock.

Vater Luther: Wer etwas lernen will, muss das aushalten! Ich hatte es auch nicht leicht in der Schule und die Arbeit bei den Bergleuten war erst recht nicht leicht. Aber ich habe es zu was gebracht. Ich bin jetzt Chef. Wenn ihr nicht genug lernt, müsst ihr auch ins Bergwerk. Nehmt Euch mal ein Beispiel an Eurem großen Bruder! Das ist ein fleißiger Bursche!

Georg: (flüstert seinem Bruder zu) Ja, ja, der tolle Martin!

Martin klopft, kommt rein.

Anmerkung zum Lied der Possenspieler:

Ähnlich wie Hofnarren machen sich Possenspieler gerne lustig über Dinge, die in ihrer Umgebung passiert sind, die aber nicht zu deutlich beim Namen genannt werden dürfen. Es geht in ihrem Lied darum, wie Katharina von Bora die spätere Frau Luther wird. Katharina lebt gegen ihren Willen im Kloster Nimbschen, wo sie die adeligen Eltern untergebracht haben. Der Bruder einer Freundin schleust die Schriften Luthers illegal ins Kloster und die jungen Nonnen sind begeistert. Katharina wendet sich daraufhin an Luther, mit der Bitte, sie aus dem Kloster zu befreien. Stadtrat Leonhard Koppe, ein Fischhändler und Freund Luthers erklärt sich bereit, den Mädchen zur Flucht zu verhelfen. Da er, wenn er dabei entdeckt würde, streng bestraft werden würde, nennen ihn die Possenspieler Fischers Fritz. Koppe bringt seine Fische wie immer ins Kloster, vordergründig in der Nacht, um Überfällen der Bauernhorden zu entgehen. Nach dem Ausladen der Fische verstecken sich die Nonnen in den Fischfässern. Später werden sie in Wittenberg ausgeladen und an ledige Männer vergeben, die sich die jungen Damen aussuchen. Nur Katharina, die im Haus von Lucas Cranach wohnt, braucht nach einer enttäuschten Liebe etwas länger, um ihren Martin Luther „an Land zu ziehen“. Endlich heiraten der ehemalige Mönch und die entlaufene Nonne, was die Leute natürlich entsetzt und sogar alte Freunde von Martin zu Feinden macht.

Nr. 14 Lied der Possenspieler

Immer zwei Possenspieler spielen, was der dritte singt

Possenspieler 2 spielt auf seiner Flöte **Possenspieler 1: (2 + 3 angeln)**

Wohnt ein Fi-scher hier im Städt-chen und der Fi-scher, der heißt Fritz.

Possenspieler 2: (1 + 3 preisen den Fisch gestisch an) **Possenspieler 3: (2 hält ein Fass auf, 3 legt Fische rein)**

Er ver-kauf't nur fri-sche Fi-sche, glaubt es mir, das ist kein Witz. Salzt sie ein und legt die Fi-sche

Possenspieler 1: (2 + 3 würzen)

in ein gro-ßes He-rings-fass, würzt sie noch mit fei-nen Kräu-tern, die - ser Fritz, der ist ein Ass.